



Aktion für das Leben e.V.

AKTION FÜR DAS LEBEN, Prannerstraße 9, 80333 München, www.aktionfuerdasleben.de

Wie eine Dorfgemeinschaft helfen!

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“, dieses afrikanische Sprichwort begleitet mich, seit ich für das Netzwerk Familienpaten Bayern als Projektleiterin arbeite. Familien sind die erste Gemeinschaft, die Kinder erleben und sie prägen. In jeder Familie kommt es im Lauf der Zeit zu schwierigen Lebenslagen, welche die Eltern in der Regel ausgezeichnet zu meistern im Stande sind. Sie besitzen oft ein tragfähiges, soziales Netz, auf das sie bei Unterstützungsbedarf zurückgreifen können.

Aufgrund der komplexen Herausforderungen unserer Zeit nimmt die Zahl der Familien, die in Überforderungssituationen geraten und nicht über ausreichende Ressourcen zur Bewältigung ihres Alltags verfügen, jedoch stetig zu. Die von Fachkräften geschulten und begleiteten, ehrenamtlichen Familienpaten schenken den Eltern ihre Zeit. In der Regel kommen sie einmal pro Woche für ein paar Stunden und sorgen in einem vorher bestimmten Bereich für Entlastung der Eltern. Dabei gleicht kein „Einsatz“ dem anderen. Jede Familie hat ihre ganz eigene Geschichte, aber immer geht es um Hilfe zur Selbsthilfe! Allein die Tatsache, dass jemand meine Not wahrnimmt, mir zuhört und mich ernst nimmt, ist schon eine große Erleichterung und zugleich der erste Schritt zur Überwindung der Überforderungssituation.

Was das Netzwerk Familienpaten Bayern nicht leisten kann, ist finanzielle Hilfe! Deshalb bin ich immer sehr froh, wenn ich bei den Vorstandssitzungen der Aktion für das Leben e. V. sehe und höre, wie vielen Familien jeden Monat auf's Neue, dank Ihrer Spenden geholfen werden kann. Für Ihre Unterstützung für Familien, die durch die Geburt eines Kindes in eine finanzielle Schieflage geraten sind, danke ich Ihnen von Herzen. Das Lachen oder Weinen eines Kindes kennt keine Sprachbarrieren und klingt auf der ganzen Welt gleich. Helfen wir wie eine „Dorfgemeinschaft“ damit das Lachen unserer Kinder das letzte Wort hat.

Vielen Dank!



W. Schreyer

Waltraud Schreyer
Vorstandsmitglied

Auf einmal ist alles anders

Von Karl Eder

Auch wenn man es nicht glauben mag, so gibt es doch ungewöhnlich viele Fälle, in denen junge Frauen von ihrer Schwangerschaft überrascht sind. Aufklärung allerorten und Debatten über die Sexualisierung öffentlicher Bereiche, insbesondere in der Werbebranche, scheinen eigentlich genügend oft und heftig auf Sex und Geschlechtlichkeit Bezug zu nehmen. Das berühmte „sex sells“ hat sich auch auf die Literatur ausgeweitet und garantiert meist Verkaufserfolge.

Und trotzdem tauchen in den Beratungsstellen immer wieder, gerade auch junge Frauen auf, die irritiert auf ihre Schwangerschaft reagieren und zunächst keinen Ausweg sehen. Die Entscheidung für das völlig unerwartete Kind, das da im Körper der Frau heranwachsen will, fällt dann umso schwerer, je weniger Rückhalt die Frauen durch den Vater des Kindes erfahren. Zudem – und das erleben die Beratungsstellen und wir in der Aktion für das Leben e. V. immer häufiger – bieten auch die Eltern der jungen Mütter häufig nicht die erhoffte Hilfe, die in so einer Situation nötig wäre.

Was kann die Gesellschaft, die Politik, vor allem aber was können wir selbst tun, um die Entscheidung für das Kind zu erleichtern oder sogar zu ermöglichen? Oder anders herum gefragt: Welche sozialen, psychologischen und theologischen Perspektiven sind zu beachten, um einer Abtreibung vorzubeugen? Diese Fragen stellte der emeritierte Professor für Moraltheologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Stephan E. Müller, in einem Treffen von Spenderinnen und Spendern der Aktion für das Leben e. V. Ende des vergangenen Jahres.

In seinen Antworten betonte er die Bedeutung der Gewissensbildung, die einer verantwortungsvollen Entscheidungsfindung vorausgehen sollte. Eine solche Gewissensbildung sei wesentlich davon abhängig, ob der junge Mensch von Anfang an in Orientierung ermöglichenden personalen Beziehungen aufwachsen kann, so Professor Müller. Wenn diese Beziehung von Liebe und Vertrauen getragen sind, dann könne sich das Gewissen entwickeln und entfalten.

Nach Aussage von Professor Müller hat das „Ja-Sagen-Können“ zum menschlichen Leben in der Erfahrung der Geborgenheit in der eigenen Familie, in der personalen Beziehung zu Mutter und Vater sei-

nen Ursprung. Darüber hinaus sei auch das Gefühl des Angenommenseins durch Gleichaltrige, also Geschwister und Freunde, von großer Bedeutung, um den Wert des menschlichen Lebens schätzen zu lernen. Vielleicht müsse die katholische Sexualethik neu entdeckt werden, dann würden auch Lust- und Glückserfahrungen nicht zu kurz kommen, wenn es um das Erleben eigener Sexualität geht. Die sexuelle Begegnung sollte Ausdruck, nicht jedoch Ersatz für eine ganzheitlich ausgerichtete Liebe von Mann und Frau sein, betonte der Referent.

Auf dieser Basis könnte dann auch eine Lebensethik Fuß fassen, wonach wir dem menschlichen Leben von



Vorsitzender Dr. Karl Eder heißt in seinem Grußwort die zahlreichen Spenderinnen und Spender willkommen, die die Aktion seit vielen Jahren tatkräftig unterstützen. In der ersten Reihe ist der Referent Prof. Dr. Stephan Müller (vierter von links) zu sehen.

seinem Anfang bis zu seinem Ende, und auch in jeder Form, die gleiche Achtung entgegenbringen. Die Würde des menschlichen Lebens ist unverfügbar. Mit jeder Form seien sowohl die Entwicklungsstadien des Heranwachsenden im Mutterleib als auch danach, genauso aber auch die Möglichkeit von Krankheit und Behinderung eines Menschen gemeint.

Die Geschichte hat zudem gezeigt, dass Androhungen mit dem Strafrecht gegen mögliche Abtreibungen letztlich erfolglos bleiben. Während es noch in den 1970er Jahren jährlich etwa 500.000 Abtreibungen gab, wohlgemerkt nur in der früheren Bundesrepublik, liegt diese Zahl aktuell bei unter 100.000 - im gesamten wiedervereinigten Deutschland. Das doppelte Konzept von Beratung und Hilfe zeigt also offensichtlich doch Wirkung. An dieser Hilfe für Schwangere in Not will und wird sich auch die Aktion für das Leben e. V. auch künftig beteiligen – mit Ihrer Hilfe.

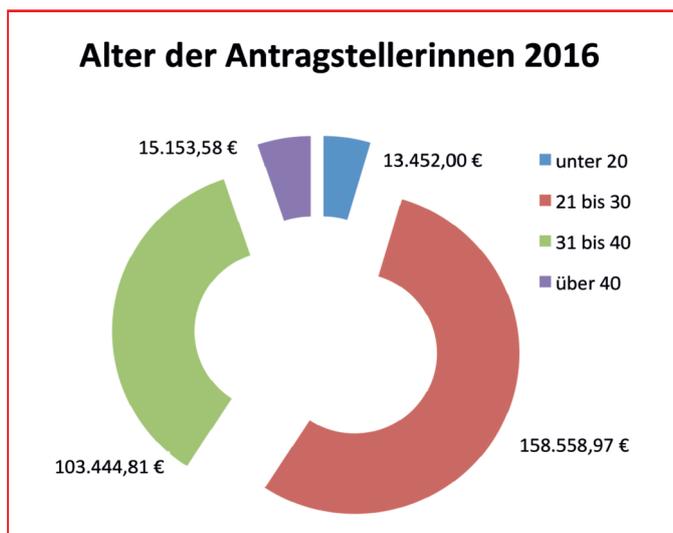
Und diese Hilfe beschränken wir nicht nur auf die rasche finanzielle Unterstützung, sondern wir versuchen mit unseren Materialien zu einer Bewusstseinsbildung beizutragen, die es Gemeinden, Verbänden und natürlich allen, die das biblisch-christliche Bild des Menschen bezeugen wollen, ermöglicht, sich dafür persönlich und öffentlich einzusetzen. Das war einer der Gründe, weshalb wir im vergangenen Jahr unsere Broschüre „Auf einmal ist alles anders“ veröffentlicht haben, in der wir mehrere Beispiele des Umgangs mit einer unerwarteten Schwangerschaft aufgegriffen haben.

Dem Leben auf die Sprünge helfen!

von Stefan Braun, Vorstandsmitglied

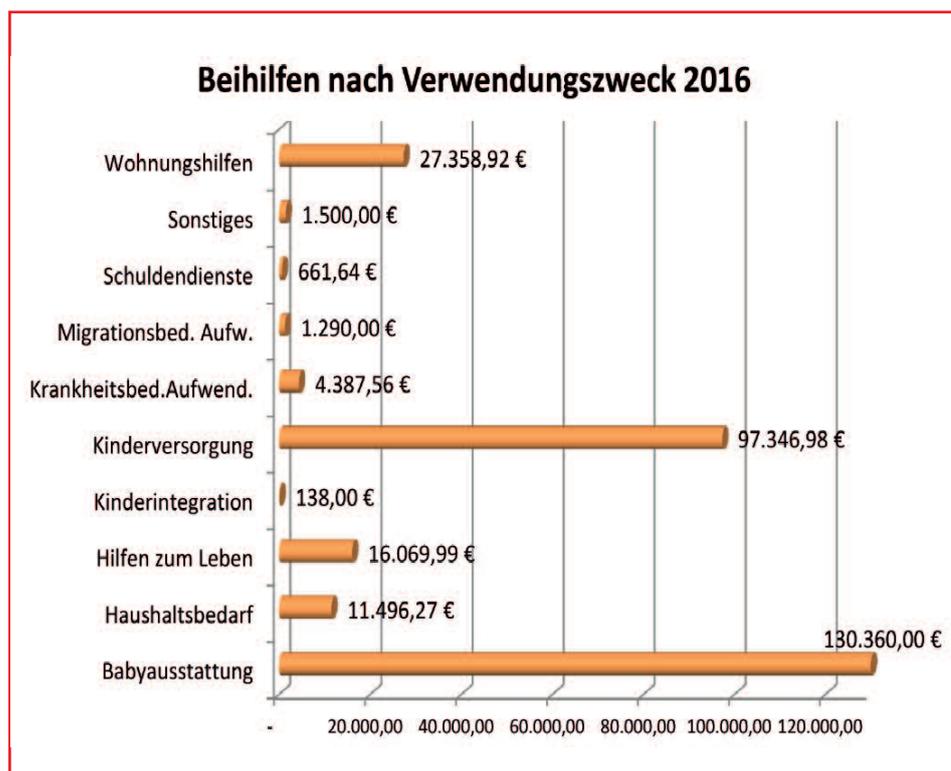
„Der Staat schwimmt im Geld“ titelt die Süddeutsche Zeitung am 24. Februar dieses Jahres und berichtet über einen Haushaltsüberschuss von 24 Milliarden Euro im Jahr 2016. So erfreulich diese Nachricht gesamtwirtschaftlich sein mag, so wenig ändert sie an den Notlagen und Bedürftigkeiten im Einzelfall. Davon besonders betroffen sind oftmals junge Frauen, namentlich dann, wenn sie als Alleinerziehende zurechtkommen müssen, aber auch junge Familien, die in existenzielle Not geraten, wenn sich Nachwuchs ankündigt. Die nebenstehende Darstellung zur Altersverteilung macht deutlich, dass die prekären Lebenslagen vornehmlich in einer Zeit auftreten, in der die Antragstellerinnen ihre beruflichen und wirtschaftlichen Verhältnisse noch nicht so weit festigen konnten, dass eine tragfähige Basis für ein Kind vorhanden wäre. Trotzdem oder gerade deshalb darf das kein Grund sein, einem Menschen den Eintritt in das Leben zu verwehren. Dem Leben auf die Sprünge zu helfen ist und bleibt die Kernaufgabe, aber auch das Herzensanliegen der Aktion für das Leben.

So wurde im Jahr 2016 - bei einem im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegenen Antragsvolumen - ein Gesamtbetrag von rund € 290.000 an Bedürftige ausgereicht, wobei die Ausgaben für Babyausstattungen, die allgemeine Kinderbetreuung sowie die Wohnungshilfen nach wie vor den Löwenanteil ausmachen. Die Verteilung im Einzelnen können Sie dem auf dieser Seite abgebildeten Balkendiagramm entnehmen. Allerdings konnten die Einzelfallhilfen bedauerlicherweise nicht mehr im Umfang des Vorjahres



Bilanz 2016

1. Einnahmen	
Spenden	€ 221.379,31
Nachlässe	€ 39.265,82
Spender-Stiftungen	€ 10.894,80
übrige Erträge	€ 17.047,03
Zuschuss EOM	€ 11.200,00
Entnahme aus Rücklagen	€ 16.723,92
insgesamt	€ 316.510,88
2. Ausgaben	
Einzelfall-Hilfen	€ 290.609,36
Druckkosten	€ 9.272,52
Werbung	€ 1.267,51
Verwaltung	€ 15.361,49
insgesamt	€ 316.510,88



aufrechterhalten werden, da wir im Berichtszeitraum einen Rückgang des Spendenaufkommens hinzunehmen hatten. Deshalb sahen wir uns wiederum gezwungen, Mittel aus Rücklagen zu entnehmen, um nicht Menschen in ihrer Bedrängnis abweisen zu müssen. Selbstverständlich existieren diese Reserven nicht um ihrer selbst willen, sondern haben ebenfalls dem Vereinszweck zu dienen. Aber jeder noch so verantwortungsbewusste und maßvolle Zugriff auf

diese Reserven führt irgendwann unausweichlich zu deren Erschöpfung, so dass letztendlich Hilfsersuchen, seien sie noch so begründet, „mangels Masse“ abgelehnt werden müssten. Um diese Lage möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen, sind wir mehr denn je auf Ihre tätige Mithilfe angewiesen. Nach einer doppelten Prüfung der Anträge sowohl in der Beratungsstelle als auch in unserer Geschäftsstelle können Sie sicher sein, dass Ihre Spende zielgenau dort ankommt, wo die Not am größten ist.

Ein persönliches Wort am Schluss: Immer wieder sieht man sich mit dem Einwand konfrontiert, es sei doch sowieso aussichtslos, die Ungerechtigkeit der Welt oder auch nur die sozialen Schiefen im eigenen Land beseitigen zu wollen. Global betrachtet mag das zutreffen. Dabei könnte man es bewenden sein lassen und sich hinter den Vorwand der Vergeblichkeit zurückziehen, um die eigene Tatenlosigkeit zu rechtfertigen. Unsere Aktion lässt das für sich nicht gelten, sondern handelt. Wir reichen dem Leben die Hand, so gut und so oft es uns möglich ist.

Jedes einzelne Kind hat es verdient, dass es eine Chance erhält, das Licht der Welt zu erblicken. Und die Eltern haben es verdient, dass man sie unterstützt, wenn sie in echte Not geraten und wenn sonst niemand mehr hilft. Denn das genau tut die Aktion für das Leben e.V. – und alle – auch Sie – können helfen.

Deshalb bitten wir Sie an dieser Stelle ein weiteres Mal: Helfen Sie uns, damit wir helfen können – vielen Dank!

Unser Film

Zum 40-jährigen Jubiläum wurde ein sogenannter Imagefilm über die Aktion produziert, den Sie auf www.aktionfuerdasleben.de sehen können.

Eindrücke vom Korbiniansfest 2016 und vom Spendertreffen im Dezember 2016



© Foto: Privat

Am 13. November 2016 beteiligte sich die Aktion für das Leben e.V. mit einem Stand am Jugendkorbiniansfest der Erzdiözese München und Freising auf dem Freisinger Domberg. Vorstandsmitglied Waltraud Schreyer verteilte nicht nur Infomaterialien der Aktion, sondern suchte dabei auch das Gespräch mit den Jugendlichen.



© Foto: Dr. Gabriele Riffert

Der frühere Moraltheologe an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Stephan Müller, bei seinem Impulsvortrag, in dem er die Bedeutung stabiler Beziehungen von der Kindheit an für die Wertschätzung des Lebens herausstellte.



© Foto: Dr. Gabriele Riffert

Hier sind Christine Riedmann, Monika Meier-Pojda und Elisabeth Güngerich mit Spendern über den Impulsvortrag von Prof. Dr. Stephan Müller im Gespräch (v.l.n.r.).

Willibaldsfest 2016 - Die Aktion in Eichstätt

Um die Arbeitsweise und die Ziele der Aktion für das Leben e.V. auch außerhalb der Erzdiözese München und Freising bekannt zu machen, beteiligte sich die Aktion am 10. Juli 2016 mit einem Informationsstand am Willibaldsfest in Eichstätt. Diözesanbischof Gregor M. Hanke besuchte den Stand nicht nur, sondern kam mit den Vorstandsmitgliedern Monika Meier-Pojda, Christine Riedmann, Domvikar Christoph Huber und Stefan Braun ins Gespräch. Mindestens so wichtig waren die Gespräche mit den jeweiligen Standbesuchern, wie auf dem Foto mit Domvikar Huber und Herrn Braun zu sehen ist.



© Alle Fotos: Privat



Lassen Sie sich informieren – Lassen Sie sich inspirieren!

Vermutlich kennen Sie verschiedene Materialien der Aktion für das Leben e.V. aus unseren Informationsbriefen oder auch vom Besuch unserer Internetseite www.aktionfuerdasleben.de. Gerne stellen wir Ihnen hier eine Übersicht zur Verfügung über alle Materialien und Broschüren, in denen Sie sich zusätzliche Informationen über die Aktion beschaffen können. Damit wollen wir Sie inspirieren, das Anliegen des Lebensschutzes auf positive Art und Weise so erklärt zu bekommen, dass Sie dieses gerne in Ihrer Pfarrgemeinde, in Ihrem Verband sowie in Ihrem privaten und beruflichen Umfeld in ähnlicher Weise vertreten.

- Infoblatt mit Überweisungsvordruck
- Handreichung für Pfarrgemeinde und Verbände mit Gestaltungsvorschlägen für Aktionen und Gottesdienste
- Arbeitshilfe „Auf einmal ist alles anders“ zu problematischen Schwangerschaften, insbesondere auch junger Mütter
- Infokarte „Spend' an Cent!“ – besonders geeignet für Jugendliche
- Infobroschüre zur Abfassung eines Testaments
- Imagefilm über die Aktion auf DVD (ca. 5 Minuten)
- Plakate in den Formaten A 2, A 3 und A 4
- Visitenkarten mit Adressangaben der Aktion
- Stofftaschen, Kugelschreiben, Luftballons, Filzherzen und Notizblöcke – jeweils bedruckt mit dem Logo der Aktion



© Foto: Privat

Danke!

Vor wenigen Wochen erreichte die Geschäftsstelle der Aktion ein Dankbrief einer Familie, die kürzlich ihr zweites Kind bekam und bei der das erste Kind behindert ist. Bisher kam die Familie mit dem alten Fahrzeug ganz gut zurecht. Nun aber waren gemeinsame Fahrten nicht mehr möglich, da beide Kinder nicht gleichzeitig mitfahren konnten. Wenn Arzttermine oder Einkäufe anstanden,

musste sich die Familie getrennt voneinander auf den Weg machen: ein Teil fuhr mit dem alten Auto, der andere Teil musste mit dem Bus fahren. Irgendwo versuchte man sich dann zu treffen.

Dies war ein unhaltbarer Zustand auf längere Sicht. Eine Caritas-Beratungsstelle aus dem Erzbistum München

und Freising stellte auf Initiative der Mutter deshalb bei verschiedenen Organisationen und Stiftungen Anträge auf Zuschüsse, damit sich die Familie

ein „neues“ gebrauchtes Fahrzeug anschaffen konnte. Die Aktion für das Leben e.V. beteiligte sich an dieser gemeinsamen Unterstützungsaktion. Vor wenigen Wochen konnte nun die Familie das „neue“ Fahrzeug in Empfang nehmen und schickte uns – verbunden mit einem besonderen Dank – dieses Foto. Wörtlich heißt es in dem Dankbrief: „Ich kann meine Freude gar nicht in Worte ausdrücken, was wir mit Hilfe aller Stiftungen bekommen haben. Das hätten wir alleine nie im Leben geschafft. Meine Mutter hat gesagt, jetzt bist du dran etwas Gutes zu tun. Ich habe mich deshalb bei der DKMS als Spenderin registrieren lassen, was ich immer schon vorhatte. Vielleicht war das ein Ansporn dazu.“

Aus dieser Hilfe sieht man sehr gut, dass Menschen, denen geholfen wird, eher zu tätiger Hilfe bereit sind als Menschen, die keine Hilfe erfahren. Deshalb geht dieser Dank vor allem an Sie, liebe Spenderinnen und Spender!

Aktion für das Leben e.V. vor Ort

Bei folgenden Anlässen wird sich die AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. aktiv einbringen:

27. April - 21. Mai 2017 – Ausstellung zur „Woche für das Leben“ in der Heilig Geist Kirche in München

13. Mai 2017 – 100 Jahre Patrona Bavariae in der Münchner Innenstadt

18. Juni 2017 – Bannfest in München (in der Umgebung des Doms)

18. November 2017 – Jugendkornbinianswallfahrt in Freising

Schauen auch Sie vorbei und besuchen Sie uns.

Spendenkonto: LIGA Bank eG • IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05 • BIC: GENODEF1M05



Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. • Prannerstraße 9 • 80333 München • Tel. 089 2137-1749 • Vertreten durch Dr. Karl Eder (Vorsitzender)
Redaktion: Dr. Karl Eder, Christine Riedmann • Gestaltung: donath & friends Werbeagentur • Druck: www.stangl-druck.de

© Foto: Privat

